

## **Das Martyrium der Heiligen von Scilio (in Numidien, nördliches Afrika)**

*Der Prozess gegen die Christen von Scilio fand am 17. Juli des Jahres 180 statt, wenige Monate nach dem Amtsantritt des Kaisers Commodus; man kann ihn wohl als eine Folge der unter seinem Vorgänger Marcus Aurelius entfachten Verfolgungen ansehen. Im „prokonsularischen Afrika“ hatte sich das Christentum wahrscheinlich schon seit etwa fünfzig Jahren ausgebreitet und hatte auch die kleineren Zentren erreicht: Scilio war eine Siedlung in Numidien.*

*Die Schilderung der Tatsachen - das Original ist in lateinischer Sprache abgefasst - ist zeitgenössisch, vielleicht hat der christliche Kopierer dem Protokoll des Prozesses nur den letzten Teil hinzugefügt. Es handelt sich hier um das erste Zeugnis vom Blutzoll der Christen Afrikas für die Kirche und um das älteste bekannte Dokument der lateinischen christlichen Literatur.*

„Unter den Konsuln Praesens - in seiner zweiten Amtszeit - und Claudianus, sechzehn Tage vor den Kalenden des August (am 17. Juli), wurden Speratus, Nartzalus, Cittinus, Donata, Secunda und Vestia dem Gericht vorgeführt. Der Prokonsul Saturninus sprach zu ihnen:

**Prokonsul Saturninus:** „Ihr könnt euch die Vergebung unseres Herrschers verdienen, wenn ihr auf die Wege der Rechtschaffenheit zurückkehrt“.

**Speratus:** „Wir haben nichts Schlechtes getan, wir haben niemandem Unrecht zugefügt, über niemanden schlecht geredet, wir haben sogar immer Schlechtes mit Gutem vergolten. In diesen Dingen sind wir unserem Kaiser gehorsam“.

**Prokonsul Saturninus:** „Auch wir sind gläubig, und unser Glaube ist einfach. Wir schwören beim Genius unseres Herrschers und richten Gebete für sein Wohlergehen an die Götter, und dies müßt auch ihr tun“.

**Speratus:** „Wenn du mir in Ruhe Gehör schenkst, werde ich dir das Geheimnis der Einfachheit erklären“.

**Prokonsul Saturninus:** „Bei dieser Enthüllung, mit der du unsere Riten beleidigst, will ich dir nicht zuhören. Aber ihr schwört jetzt besser beim Genius unseres Herrschers“.

**Speratus:** „Ich kenne die Macht dieser Welt nicht, aber ich bin Untertan des Gottes, den kein Mensch je gesehen hat, und den man auch mit den Augen nicht sehen kann. Ich habe niemals einen Betrug begangen, sondern zahle bei jedem Geschäft, das ich abschließe, den Tribut, weil ich meinem Herrscher und Kaiser der Könige aller Zeiten gehorche“.

**Prokonsul Saturninus:** „Steht ab von dieser Überzeugung“.

**Speratus:** „Das ist ein schlechtes System, mit dem Tod zu drohen, wenn man nicht das Falsche schwört“.

**Prokonsul Saturninus:** „Bleibt doch nicht weiter bei diesem Unsinn“.

**Cittinus:** „Wir müssen niemanden fürchten außer unserem Herrn, der im Himmel ist“.

**Donata:** „Ehre sei dem Kaiser als Herrscher, Ehrfurcht gebührt allein Gott“.

**Vestia:** „Auch ich bin Christin“.

**Secunda:** „Was ich bin, will ich auch sein“.

**Prokonsul Saturninus (zu Speratus):** „Bleibst du dabei, dich als Christ zu bekennen?“.

**Speratus:** „Ich bin Christ“ (und alle stimmten seinen Worten zu).

**Prokonsul Saturninus:** „Wünscht ihr etwas Zeit, um euch zu entscheiden?“.

**Speratus:** „In einer so eindeutig richtigen Angelegenheit steht die Entscheidung schon fest“.

**Prokonsul Saturninus:** „Was ist da in eurer Schachtel?“.

**Speratus:** „Bücher und Briefe des heiligen Paulus, eines gerechten Mannes“.

**Prokonsul Saturninus:** „Ihr habt einen Aufschub von dreißig Tagen zum Nachdenken“.

**Speratus:** „Ich bin Christ“ (und alle stimmten mit ihm überein).

**Prokonsul Saturninus (verliest das Dekret mit dem Urteil):** „Es wird angeordnet, dass Speratus, Nartzalus, Cittinus, Donata, Vestia, Secunda und alle die anderen, die erklärt haben, gemäß dem christlichen Glauben zu leben, enthauptet werden, denn obwohl ihnen die Möglichkeit angeboten wurde, zu den römischen Traditionen zurückzukehren, haben sie sich hartnäckig geweigert“.

**Speratus:** „Lasst uns Gott danken“

**Nartzalus:** „Heute werden wir Martyrer im Himmel sein. Dem Herrn sei Dank gesagt!“

Der Prokonsul hieß den **Ausrufer**, das Urteil zu verkünden: „Speratus, Nartzalus, Cittinus, Veturius, Felix, Aquilinus, Laetantius, Januaria, Generosa, Vestia, Donata, Secunda sind zum Tode verurteilt“.

**Alle Christen gemeinsam:** „Gott sei Dank gesagt!“

*(aus den Akten der Martyrer von Scilio, erstmals veröffentlicht von C. Baronio in den „Annales Ecclesiastici“ 1588 - 1607).*

### **„Sine Dominica non possumus“**

*In der afrikanischen Christenverfolgung (unter Kaiser Diocletian) um 304, wurden etwa 50 Christen von Abitinae bei der sonntäglichen Eucharistiefeier überrascht und verhaftet. In den Verhören weisen sie darauf hin, wie lebenswichtig die sonntägliche eucharistische Feier für sie ist. Auf die Frage, warum sie sich über das entsprechende Versammlungsverbot hinweggesetzt und die Zusammenkunft nicht verwehrt hätten, antwortet einer im Verhör:*

*„Ich habe es nicht gekonnt, da wir ohne das Herrenmahl nicht sein können.“*

*Die anderen antworten ähnlich und erleiden dafür das Martyrium.*

**Überlege: Welche Gründe nennen wohl heute Christen, wenn sie am Sonntag nicht in die Messe gehen?**

---

---

---

**Welche Antwort würden wohl die Märtyrer von Scilio oder Abitinae geben?**

---

---

---